

OKTOBER 2006

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST - TREF
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Dimitry Barov und
Veronika Golodneva
im Finale bei den
Saxonian Dance Days*

Berlin

*Outgämes in Montreal
Abwechslung
im Trainingslager
Eintanzen für die
German Open*

Sachsen

Saxonian Dance Days

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: über Geschäftsstelle, Sachsen: Michael Hölschke, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolcz

Ein Dutzend Medaillen in Montreal

Outgames der Frauen- und Männerpaare

Als im November 2002 bei den Gay Games im australischen Sydney die gleichgeschlechtlichen Paare aus aller Welt auseinander gingen, verabredete man sich für die Nachfolgespiele im August 2006 in Montreal (Kanada), um dort wieder die Besten der Welt zu ermitteln. Doch seitdem hat sich einiges getan in der schwulesbischen Sportwelt. Unüberbrückbare Differenzen zwischen dem Organisationskomitee in Montreal und dem Lizenzgeber der Gay Games, der Federation of Gay Games, führten im November 2004 zum großen Bruch. Montreal wurden die Gay Games 2006 entzogen. Als Ergebnis dieses Zerwürfnisses fanden im Juli die 7. Gay Games in Chicago sowie zwei Wochen später in Montreal die 1. World Outgames statt. Letztere als Veranstaltung des 2005 neu gegründeten Weltverbandes GLISA, beide mit über 10000 TeilnehmerInnen und ca. 30 Sportarten.

Für das gleichgeschlechtliche Turniertanzen, das sich zwar explizit nicht als schwulesbisch bezeichnet, galt "mitgefangen - mitgehangen". Hatte man sich doch inoffiziell darauf verständigt, den Gay Games-Turnieren einen Weltmeisterschaftsstatus zukommen zu lassen. Nach der Trennung war guter Rat teuer. Eine weltweites Bekenntnis für eines der beiden Turniere blieb aus, und so kam es nun, dass in Chicago vor allem Paare aus den USA sowie einzelne Australier und Europäer antraten, während sich in Montreal zwar die ganze Tanzwelt traf, aber nur ganz wenige US-Paare am Start waren. Nicht sehr viele Paare nahmen an beiden Veranstaltungen teil, so dass die Startfelder insbesondere in Chicago, aber auch in Montreal deutlich kleiner waren als vor vier Jahren in Sydney. In Montreal machte sich vor allem schmerzlich bemerkbar, dass gleichgeschlechtliches Tanzen in Kanada praktisch nicht existent ist, Die wenigen Paare aus dem Gastgeberland waren an den Fingern einer Hand abzuzählen, und die Zuschauertribünen waren im Vergleich zu Amsterdam 1998 und Sydney 2002 eher dürrig besetzt. Kompetente Hilfe für das erste gleichgeschlechtliche Turnier in Kanada hatte man sich aus London geholt, und so wurde es zwar kein perfektes, aber doch ordentliches Turnier, das sich über vier Tage in einer schmucklosen Sporthalle auf



Mit zweimal Gold und einmal Silber das erfolgreichste Frauenpaar in Montreal: Sabine Karkò/Beate Fricke.
Foto: Ahrens

dem Olympiagelände von 1976 erstreckte und von einem sehr schönen Ball abgeschlossen wurde.

Die Tänzerinnen und Tänzer aus Berlin hatten sich auf Montreal festgelegt. Mit 18 der 22 Personen kam der Großteil der Berliner Delegation von pinkballroom in der TiB. Für die "Pinkies" ging es außer um Spaß und individuellen Erfolg auch darum, wieder bestes Vereinsteam der Welt zu werden. Und die Deutschen wollten auch gern wieder erfolgreichste Nation werden. Hinsichtlich des Medaillenspiegels hieß jedoch für die Deutschen, sich zunächst etwas in Geduld zu üben. Die am ersten Tag ausgetragenen Seniorenturniere für Paare mit einem Gesamtalter ab 80 Jahren (seltsamerweise nicht nach Frauen und Männern getrennt) wurden zu einem Siegeszug der britischen Paare. Die Zahl der deutschen Paare war nicht allzu groß, und es gab auch "nur" drei Medaillen in acht Turnieren (je vier Leistungsklassen in Standard und Latein). Diese gingen allesamt an Berliner Paare. Claus Koggel/Gerd Theerkorn von Walzerlinksgerickt wurden in der SEN-A Standard ebenso Dritte wie Rainer Dietzel/Thomas Bensch (pinkballroom) in der SEN-A Latein. Dazu gab es Silber für Sabine Wortmann/ Corry Finné (pinkballroom) in SEN-C Standard.

Etwas kurios das Programm am zweiten Tag: Nach den Kombinationsturnieren für beide Geschlechter wurde noch das Standardturnier der Frauen ausgetragen. Für Paare mit 30 Tänzen in den Beinen gibt es wahrlich Entspannenderes, als im Kreise frisch eingetanzter Spezialisten in ein Turnier zu gehen. Wenigstens betraf dies nur die Frauenpaare. Das beschämende Startfeld von fünf Paaren beschränkte das Zehn Tänze-Turnier der Männer auf ein Finale. Während dort die Berliner ohne Medaille blieben, gab es bei den Frauen einen spannenden und ansehnlichen Kampf um Gold, den Sabine Karkò/Beate Fricke gegen die australische Kombination Nyman/Ferch für sich entscheiden konnte. Damit gelang die Revanche für die verlorene Bronzemedaille von Sydney, und pinkballrooms "puschelnde" Schlachtenbummler bejubelten die erste Goldmedaille.

Von beachtlichem Niveau war die A-Klasse des Turniers Frauen Standard. Vier der acht Paare kamen aus Deutschland, von denen drei das Finale erreichten. Dort zeigten die zweifachen Deutschen Meisterinnen Caroline Privou/Petra Zimmermann aus Köln, dass sie zur Zeit das Maß aller Dinge sind. Ebenso klar auf Platz Zwei (mit vereinzelt Einsen) Karkò/Fricke mit ihrer zweiten Medaille des Tages, und dazu im Hinblick auf das am nächsten Tag anstehende Lateinturnier der Erkenntnis, dass die Kondition stimmt. Ihre zweite Medaille gewannen ebenfalls Wortmann/Finné in der C-Klasse.

Volles Programm für pinkballroom am dritten Wettkampftag: Standard der Männer und Latein der Frauen brachten fast alle Paare auf die Fläche. Es sollte auch der erfolgreichste Tag für die Berliner und die Deutschen werden! Die Entscheidung in der Klasse A-Standard der Männer war mit besonderer Spannung erwartet worden, weil es hier keinen klaren Titelfavoriten gab. Durch Rücktritte und Trennungen an der Spitze war das Feld plötzlich frei für Nachrücker, die zuvor oft neben dem Siegertreppchen großer Turniere stehen mussten. Die Klasseneinteilung führte zu leichten Irritationen. Die pinkballroom-Paare Frank Wigglesworth/Holger Wenzel und Jürgen Beier/Stefan Conradi wurden in B bzw. C eingestuft. Das war nicht unbedingt erwartet worden, ermöglichte aber beiden



Martina Schneider/
Annette Kühn holten
Silber in der B-Klasse.
Foto: Ahrens

Paaren, souverän Gold in diesen Klassen zu ertanzen. Auch der Sieg in der D-Klasse ging zur Hälfte nach Berlin: Andreas Trummer von pinkballroom hatte sich erst in Montreal spontan mit Michael Krauss aus Esslingen zusammengetan.

In der A-Klasse waren schon Vor- und Hoffnungsrunde spannend. Während Koggel/Theerkorn mit dem Anschlussplatz zum Finale Vorlieb nehmen mussten, tanzten Heiko Ehrig/Andreas Schöpp direkt in das Finale. Die verdeckten Wertungen der elf überwiegend kanadischen Wertungsrichter waren uneinheitlich, sahen aber am Ende doch eindeutig die Sieger der Seniorenkonkurrenz Jean-Marie Cuelenaere/Frank Morche aus Luxemburg vorn. Direkt dahinter und viel umjubelt von den Fans Ehrig/Schöpp, die damit zum ersten Mal eine A-Medaille in einem großen internationalen Turnier gewannen. Mit acht von zwölf Medaillen waren die deutschen Paare überaus erfolgreich und konnten in der Gesamtbilanz an den so stark gestarteten Briten vorbeiziehen.

Mit einem Lateinsieg bei den Outgames wollten Sabine Karkò/Beate Fricke ihre erfolgreiche Karriere krönen und beenden. Gegen die hoch eingeschätzte Kölner Paarneukombination der Deutschen Meisterin Nadine Dlouhy mit der Gay Games-Siegerin Claudia Reger war Bestform gefragt. Die Berlinerinnen gaben im Finale lediglich den Jive ab und wurden mit zweimal Gold und einmal Silber erfolgreichstes Tanzpaar der Outgames. Für pinkballroom gab es außerdem Silber in der B-Klasse (Martina Schneider/Annette Kühn) und eine Teildeteiligung an Bronze in C (Sabine Wortmann mit Roswitha Wetschka aus Wien).

Am Schlußtag schlug nach drei europäisch-australischen Tagen dann doch noch die



Die Medaillenplätze der Männer Standard in der A-Klasse von links nach rechts: Bronze für Andre Büchter und Ingo Luchtefeld (Münster), Gold für Frank Morche und Jean-Marie Cuelenaere (Luxemburg) und Silber für Andreas Schöpp und Heiko Ehrig (PinkBallroom Berlin). Foto: privat

Stunde der Nordamerikaner. Es standen die Lateinturniere der Männer an, deren A-Klassen traditionell Garanten spektakulären Sports sind. Während in den Klassen B bis D das eigentlich darniederliegende deutsche Männerlateintanzen mit vier Medaillen eine nicht zu überschätzende kleine Sternstunde hatte und der erste Sieg für Israel bei einem Same-Sex-Turnier zu bestaunen war, wurde in der A-Klasse der Turbo gezündet. Mit attraktivem und dennoch gut lesbarem Latein bester Güte gewannen Willem de Vries und Jacob Jason aus den USA nach den Gay Games in Chicago auch die Outgames in Montreal. Kanada gewann auf den letzten Drücker seine einzige Tanzmedaille im eigenen Land. In gegenüber den Deutschen Meisterschaften deutlich verbesserter Verfas-

sung gewannen die Kölner Armin Lohrmann/Niels Menge verdient Bronze und traten nach vielen erfolgreichen Jahren (bereits 1998 Bronze bei den Gay Games in Amsterdam) vom aktiven Tanzsport zurück.

Am Ende der vier Turniertage hatte das deutsche Team jenes aus Großbritannien mit 27:19 Medaillen deutlich hinter sich gelassen. Neben den hier besprochenen Turnieren fanden noch Just-for-fun-Turniere sowie als Kuriosum auf einer gleichgeschlechtlichen Veranstaltung Turniere für gemischte Paare statt. Letztere waren hochoffiziell, aber wenig frequentiert. Die Medaillen dieser Turniere (u. a. Gold in A-Standard für Detlev Müller/Sabine Karkò aus Berlin) sind oben nicht mit eingerechnet.

pinkballroom in der TiB war mit zwölf Medaillen überaus erfolgreich und damit erfolgreichster Verein. Dazu gab es eine Medaille für das Paar von Walzerlinksgestrickt. Die 1. Outgames waren groß, bunt und erfolgreich. Doch immer schwebte spürbar der Schatten der Sportpolitik über der Veranstaltung. Während alle Sportler einer Wiedervereinigung entgegensehen, sind die nächsten getrennten Spiele bereits vergeben. 2009 sollen in Kopenhagen die 2. World Outgames stattfinden; ein Jahr später die 8. Gay Games in Köln. Aus Sicht des Tanzsports bleibt nur zu hoffen, dass es bald wieder Weltspiele geben wird, auf denen auch die besten gleichgeschlechtlichen Paare der ganzen Welt vertreten sind - welchen Namen diese Veranstaltung auch immer tragen wird.

THORSTEN REULEN



Die üppig dekorierte Delegation von pinkballroom Berlin. Foto: Ahrens



Diemke/Timofeeva Dritte in Kiew

Einen hervorragenden dritten Platz ertanzten sich Sergej Diemke/Katerina Timofeeva bei der Weltmeisterschaft Zehn Tänze der Professionals in Kiew, Ukraine. Das zweite deutsche Paar, Boris Rohne/Madeleine Eppler kam auf den 13. Platz im Feld von 24 Paaren.

Berliner gewinnen Tanz-Gala im Süden

Der TSC Blau-Gold Bad Reichenhall veranstaltete gemeinsam mit dem TSC Blau-Gold Salzburg zum fünften Mal die Internationale Tanzgala in Bad Reichenhall. Die Tanz-Tournée begann am 1. August im Alten Kurhaus von Bad Reichenhall und fand ihre Fortsetzung am nächsten Tag mit der Gala im Kursaal von Bad Hofgastein und am 3. August in der Stadthalle in Oberndorf bei Salzburg. Das begeisterte Publikum feuerte die Spitzenpaare aus neun Nationen (Deutschland, England, Holland, Polen, Schweiz, Slowakei, Tschechien, Ungarn und Österreich) zu Höchstleistungen an. Einen besonders eleganten Rahmen bot das Alte Kurhaus in Bad Reichenhall mit seinem besonderen Ambiente.

Für den deutschen Veranstalter, den TSC Blau-Gold Bad Reichenhall, liefen beide Turniere, Standard und Latein, hervorragend, da die deutschen Vertreter Steffen Zoglauer/Sandra Koperski nicht zu schlagen waren. Das sehr sympathische Paar tanzte sich in Standard und Latein immer auf den ersten



Steffen Zoglauer/Sandra Koperski auf dem Siegeszug im Süden. Foto: privat

Platz und in die Herzen der Gäste, stets gefolgt von dem tschechischen Paar Jindrich Cincura/Iva Langerova. Den dritten Platz beanspruchten abwechselnd die Slowaken Juraj Adam/Kristina Benkovicova und die Ungarn Zsombor Balazs/Nikoletta Nemeth. Zoglauer/Koperski (Berlin) erhielt auch den Kombinations-Preis über beide Disziplinen.

DIETMAR GÜRTLER

Abwechslung im Trainingslager

Rechtzeitig vor den German Open bot der LTV Berlin ein Trainingscamp für alle Berliner Kaderpaare an. Der Ablaufplan versprach einiges an Abwechslung. Es sollte nicht nur das pure Tanzen behandelt werden, sondern auch verschiedene Arten des Fitnesstrainings, mentales Training sowie sportmedizinische und physiotherapeutische Analysen jedes einzelnen Tänzers.

Eröffnet wurde das Wochenende mit einem Kadergespräch, an dem alle Kaderpaare, einige Präsidiumsmitglieder und Michael Pawellek vom Jugendausschuss teilnahmen. Kritik, Lob, Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden von beiden Seiten angebracht und konstruktiv diskutiert. Danach fuhrten wir in ein exklusives Fitnessstudio, in dem wir zunächst in Pilates unterrichtet wurden. Dabei handelt es sich um eine Methode des Körpertrainings zur Kräftigung der Muskeln und Förderung der Beweglichkeit, bei der es besonders auf die richtige Atmung ankommt. Auch unsere Muskeln wurden angesprochen und schon nach wenigen Minuten merkten wir alle die Effektivität dieser Übungen. Den Abschluss des Tages bildete eine weitere Trainingseinheit und zwar Form eines Aqua-Fitness-Kurses. Alle waren mit vollem Einsatz dabei und so endete die-

ser erste Tag mit einer feucht-fröhlichen Wasserschlacht, wobei natürlich auch der Whirlpool mit Badewannentemperatur ausgiebig genutzt wurde.

Am nächsten Morgen begann das Training mit Gruppenunterricht bei den Landestrainern Peter Mangelsdorff (Standard) und Horst Beer (Latein). Jedes einzelne Paar arbeitete konzentriert mit und setzte die reichhaltigen Trainingsinhalte sofort und mit großem Eifer um. Interessant und vor allem neu war für uns das anschließende mentale Training. Hier wurden uns Techniken aufgezeigt, wie man z. B. mit Nervosität oder Versagungsängsten bei einem Turnier umgehen kann. Um dennoch den konditionellen Aspekt nochmals anzusprechen, haben Standard- und Lateinkader gemeinsam im Wechsel noch zwei Endrunden in Turnieratmosphäre und vollem Einsatz getanzt. Die Stimmung dabei war hervorragend und die Paare der verschiedenen Disziplinen feuerten sich gegenseitig an.

Auch am zweiten Tag stand wieder Gruppentraining auf dem Programm sowie eine Einheit Fitnesstraining inklusive Hip Hop-Choreografie und Entspannungsübungen bei Nora Thierse, die selbst einmal dem Kader

angehörte. Erschöpft aber mit der Sicherheit, dass das Kadertrainingswochenende ein voller Erfolg war, wurde der letzte Tag nochmals durch ein gemeinsames Gespräch mit einzelnen Präsidiumsmitgliedern sowie den Landestrainern beendet.

Nicht zu vergessen ist natürlich auch, dass wir rundherum durch das Präsidium sowie den Jugendausschuss versorgt wurden. Dazu gehörte ein an beiden Tagen aufgebotenes reichhaltiges und nahrhaftes Mittagsbuffet sowie permanent bereit gestelltes Obst und Getränke.

Alles in allem war dieses Trainingswochenende ein voller Erfolg und wir haben viele neue Ideen und Anregungen bekommen, die wir in unser tägliches Training mit einbringen können. Wir haben gemerkt, wie effektiv so ein komprimiertes Training sein kann und wie viel Spaß man auch dabei haben kann. Aus diesem Grund gilt unser Dank den verantwortlichen Präsidiums- und Jugendausschussmitgliedern und unserem Teammanager Henry Schulz, die viel Zeit und Arbeit in die Organisation gesteckt haben und ohne die ein solches Trainingslager nicht möglich gewesen wäre.

JULIANE KLEBSCH

Eintanzen für die German Open

Saxonian Dance Days in Leipzig

Macht euch keine Sorgen, 80 Prozent von euch erreichen die nächste Runde!" Ein gutes Dutzend Mal richtete der kurzweilig durch die Veranstaltung führende Turnierleiter Markus Arendt diesen Satz während der Vorrunde eines Weltranglistenturniers an die Paare auf der Fläche. Offenbar hatte er einigen Teilnehmern ihre Nervosität angesehen, die angesichts des hochkarätig besetzten internationalen Startfeldes aufkam. Auch einige Berliner Paare sammelten bei den Saxonian Dance Days in Leipzig ihre ersten internationalen Erfahrungen und mussten sich an die etwas härtere Gangart zunächst gewöhnen, denn wie auch in den vergangenen Jahren nutzten wieder zahlreiche internationale Spitzenpaare die zeitliche Nähe zu den German Open Championships in Stuttgart, um ihren Aufenthalt in Deutschland um einige Tage zu verlängern und sich in Leipzig für eines der bedeutendsten Turniere der Welt vorzubereiten (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

Am Samstag gab es aus Berliner Sicht besonders viel Freude über das Ergebnis des IDSF Jugend Lateinturniers: Fünf Deutsche Paare waren im Semifinale noch vertreten, vier davon aus der Hauptstadt. Clubkameradschaftlich teilten sich Paul Rutkowski/Jana



Die Semifinalisten aus dem Ahorn-Club: Paul Rutkowski/Jana Ryvkin ...



Zum ersten Mal im Finale eines Weltranglistenturniers: Jens Neumann/Anke Gillner. Foto: Bolcz

Ryvkin und Stanislav Zubik/Maria Albert (Ahorn Club) Platz elf im Semifinale. Stsiapan Hurski/Tasja Schulz (Ahorn Club) tanzten sich im Viertelfinale auf den 18. Platz.

Im IDSF International Open Standardturnier ging es für die Berliner Paare nicht ganz so weit nach vorne, wie es den besten Jugendpaaren gelang; angesichts des traditionell hochkarätig besetzten Startfeldes ist dies jedoch nicht all zu schwer zu verkraften. Bestes Berliner Paar waren unter den 107 Paaren Michael Wenger/Melanie Ahl (Blau Gold) auf Platz 31 vor Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (37./Blau-Silber), Felix Schäfer/Anna Korbitt (39./Blau-Gold), Jonathan Rodriguez Perez/Lydia Hellmann (41./Blau Silber) sowie Stefan und Juliane Klebsch (48./Blau Gold).

Am Sonntag stand unter anderem das IDSF Turnier der Senioren I auf dem Programm. Ulrich Lindecke/Manuela Schulze (Blau Gold) kamen ins Viertelfinale und belegten dort Platz 17. Im IDSF Jugend-Standardturnier erreichten Tilo und Anja Pfalzgraf das Viertelfinale, an dessen Ende Platz 23 für die beiden stand. Sogar bis auf Platz zwei im Finale tanzten Ronald Stiegert und Ellen Schrader-Stiegert (Ahorn Club) im internationalen Tur-

nier der Senioren III, nur einem Paar aus Italien mussten sie den Vortritt lassen.

Auch beim IDSF Turnier der Hauptgruppe Latein war wie am Vortag in der Standardsektion nach der dritten Runde kein Berliner Paar mehr vertreten, diesmal war dies jedoch bereits die 24er Runde. Stefan Heinrich/Manuela Brychzy (btc Grün-Gold) platzierten sich gemeinsam mit Andrej Kazlouski/Jana Ritter (OTK Schwarz Weiß) auf Platz 17, Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (Blau-Silber) belegten Platz 23.

Bislang waren die Saxonian Dance Days für Berliner Paare der Hauptgruppe die nächstgelegene Möglichkeit, sich auf einem Weltranglistenturnier mit internationalen Spitzenpaaren zu messen. Zumindest für die Paare der Hauptgruppe Standard wird sich das im kommenden Jahr ändern, denn bei der nächsten Auflage vom Blauen Band der Spree wird das bisherige DTV-Standardranglistenturnier um den Titel eines IDSF International Open Weltranglistenturniers erweitert und erhält durch diese Sonderregelung einen ähnlichen Ausnahmestatus wie die German Open Championships in Stuttgart.

ROBERT UNGER



... und Stanislav Zubik/Maria Albert. Fotos: Panther



Zweiter Platz bei der Jugend: Andrej Kazlouski/Jana Ritter. Foto: Bolcz



Veronika Golodneva. Foto: Bolcz

Mitmachen beim Arbeitskreis Nachwuchswerbung

Viele Veranstaltungen und Aktionen der BTSJ leben seit geraumer Zeit von der Unterstützung vieler tatkräftiger Helfer, die ehrenamtlich ihre Zeit z. B. für das Summer Dance Festival, den BTSJ-Breitensportwettbewerb oder das Festival des Sports opfern. Nur wenige von ihnen sind aber gewillt, ein Ehrenamt mit regelmäßigen Aufgaben und Verantwortung über mehrere Jahre auszufüllen. Engagement ja, dauerhafte Bindung an ein Amt nein - um genau diese Form des aktiven Mitgestaltens auch einmal außerhalb der eigentlichen Veranstaltungsdurchführung zu ermöglichen, wurde der Arbeitskreis "Nachwuchswerbung" ins Leben gerufen.

Der Arbeitskreis Nachwuchswerbung wird sich, wie der Name schon vermuten lässt, mit allen Fragen rund um das Thema Kiezaktivitäten beschäftigen: Was kann man alles auf Stadtteilstellen machen? Welche Tänze kommen gut an? Welche Technik braucht man? Wie stellt man Kontakte her? - Auf alle diese und viele weitere Fragen sollen Antworten gefunden und in Form einer Materialsammlung zusammengetragen werden, die später dann auch allen LTV-Vereinen zur Verfügung gestellt werden soll. Jeder, der sich selbst und seine Erfahrung in dieses Projekt einbringen will, ist herzlich eingeladen daran mitzuwirken.

Der Arbeitskreis Nachwuchswerbung wird aus mehreren Leuten bestehen, die sich einmal im Monat für etwa 2-3 Stunden treffen, bei Bedarf und Wunsch auch mehrmals, um ihre Meinungen und Vorstellungen zu diskutieren und auszutauschen. Ein Großteil der Arbeit wird jedoch zu Hause am heimischen Schreibtisch zu erledigen sein - wie viel Arbeit das bei jedem Einzelnen ist, hängt auch von den persönlichen Möglichkeiten ab. Bereits im nächsten Frühjahr soll die Materialsammlung fertig gestellt sein und von den Vereinen genutzt werden können.

Das erste Treffen des Arbeitskreises Nachwuchswerbung findet am 20.10.2006 im Landesleistungszentrum Tanzen in der Max-Schmeling-Halle am Falkplatz um 19 Uhr statt. Zu diesem Treffen sind alle herzlich eingeladen, die ihre Vorstellungen, Gedanken oder Erfahrungen zu diesem Thema hilfreich einbringen wollen. Eine kurze Rückmeldung zur Teilnahme an info@btsj.de wäre wünschenswert.

NICOLE SARNOW/HENDRIK HENEKE

Freizeittag ins Wasser gefallen und beinahe ertrunken

Der für den 26. August geplante und bei allen Jugendlichen sehr beliebte Ausflug mit der BTSJ musste abgesagt werden. Es gab bis zum Stichtag gerade einmal acht schriftliche Anmeldungen. Das treibt einem Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit zur Verzweiflung, weil immer wieder Stimmen laut werden, die da sagen: "Es wird zu wenig für die Jugend getan!"

Der Jugendausschuss brütet lange über guten Ideen, verwirklicht diese dann, macht Werbung für das Projekt, verteilt Flyer und sammelt jede Menge positive Zusprüche. Doch leider passiert dann nichts mehr. Und das obwohl diese Fahrt mit großem finanziellem Aufwand von der BTSJ gefördert wird.

Bleibt die Frage ob es jetzt keine Reisen mehr gibt? Natürlich nicht. Wir werden auch weiterhin versuchen, die Jugend der Berliner Vereine für Turnierreisen, Freizeitfahrten, Fördertrainings und Adventspartys zu begeistern. Das auch weiterhin mit viel Geld, was den Eintritt ermäßigt, den Trainer bezahlt, die Busfahrt oder Übernachtung günstiger macht. Wenn Sie also das nächste Mal Werbung der BTSJ sehen, dann überlegen Sie, ob Ihr Kind nicht gerne einmal eine Reise mit anderen Tänzern unternehmen möchte, um neue Freunde kennen zu lernen.

MICHAEL PAWELLEK

DTSA-Abnahme für Kinder und Jugendliche

Aufgrund des großen Zuspruchs im letzten Jahr hat sich der Berliner Jugendausschuss entschieden, auch in diesem Jahr eine DTSA-Abnahme durchzuführen.

Wann 12. November 2006
Wo Landesleistungszentrum Tanzen, Max Schmeling Halle, Am Falkplatz in Berlin (Pankow)
Wer Kinder- und Jugendliche in der Gruppe oder als Paar
Meldeschluss 27.10.2006.
Meldungen nimmt jedes Jugendausschussmitglied entgegen oder per E-Mail an info@btsj.de.

Nicht vergessen: Tagesfahrt zu den Baltics

Zum 17. Mal lädt die Schleswig-Holsteinische Tanzsportjugend zu den "Baltic Youth Open" ein. Da darf auch die Berliner Tanzsportjugend nicht fehlen. Der Jugendausschuss bietet auch in diesem Jahr eine Fahrt nach Rendsburg an. Zum unschlagbaren Preis von 30 Euro geht es am 18.11. mit dem Bus hin und zurück. Nähere Informationen findet ihr unter www.btsj.de im Bereich Reisen. Anmeldeabschluss ist der 18. Oktober.



Saxonian Dance Days (siehe nächste Seite): Statt ihr Tortenbild anzuschneiden, hätten sie sicher lieber selbst getanzt: Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler mit Organisationschefin Heidi Köhler. Foto: Herzberg

Roger and over

Saxonian Dance Days mit acht IDSF-Turnieren

Der vierte Jahrgang der Saxonian Dance Days ist gelaufen, und das in präziser, ruhiger und kompetenter Manier. Die internationale Resonanz hat sich erweitert: von 32 auf 35 teilnehmende Nationen mit deren Paaren. Die Anzahl der Startmeldungen erreichten bei den internationalen Turnieren wieder den Stand vom Vorjahr.

Einziger Wermutstropfen: Benedetto Ferrugia und Claudia Köhler konnten nicht an den Start gehen. Die Leipziger Fans und der italienische Anhang hätten sicher gern gesehen, wenn sie zum dritten Mal die Saxonian Dance Days gewonnen hätten.

Die Präsenz der sächsischen Paare war hervorragend: der dritte Platz von Christoph Kies/Blanca Ribas Turón im Finale IDSF Open Latin brachte die Fans zum Kochen, ebenfalls erfolgreich Christoph Jonas/Elena Zverevshikova, die sich in dieser Disziplin im Semifinale auf Rang acht einordneten. Weitere Semifinalplätze errangen Rami Schehimi/Lilli Hils mit Rang sieben bei der IDSF JUN-II STD und waren damit bestes deutsches Paar im Feld der übermächtigen Moldawier, Russen, Polen und Weißrussen. Christoph und Blanca tanzten ein fantastisches Standardturnier. Der Lohn: Platz zehn.

Bei den nationalen Turnieren der Hauptgruppe A fanden sich fast alle sächsischen Paare ein, die zwei Beine zum Tanzen hatten. Das



Asis Khadjeh-Nouri bedankt sich bei Turnierleiter Boris Exler.



Links: Christoph Kies/Blanca Ribas Turón tanzten sich ins Semifinale des Standardturniers und aufs Treppchen in der Lateinsektion. Rechts: Stanislaw Massold, ehemals in Sachsen zu Hause, belegte mit seiner Partnerin Christine Deck (Grün Gold Club Bremen) Platz acht. Fotos: Herzberg

beste Ergebnis erzielten mit dem Sieg in Standard Walter Wolf/Jenny Müller, TSC Excelsior Dresden (fünf Paare aus Sachsen im Finale), das beste Lateinergebnis mit Platz drei fuhren Sebastian Bronst/Tina Kräcker, TSZ Borna-Neukirchen ein.

Gern hätte ich mehr gesehen, aber ich kam aus der kleinen Halle, eingebunden in die dortigen Turniere, kaum heraus. Was ich jedoch gesehen habe, hat mich stark beeindruckt. Dazu gehörten die Leistungen der Senioren mit dem Sieg von Bernd und Monika Kiefer (Senioren II) sowie das klare Tanzen der Sieger Jugend Latein, Krystian Radziejowski/Sylvia Maczek aus Polen, die klare Lateintänze ohne jede aufgesetzte akrobatischen Übungen zelebrierten.

Wie im vergangenen Jahr agierte ein exzellentes internationales Wertungsgeschicht, dazu auch drei Vertreter unseres Verbandes. Interessant, das sich Bundessportwart Michael Eichert und der Präsident Baden-Württembergs und Mitausrichter der

GOC, Wilfried Scheible mit ihrer Anwesenheit ein eigenes Bild von den SDD machen wollten, gewiss auch eine Wertschätzung für die Veranstalter Asis Khadjeh-Nouri und Heidi Köhler sowie für die Ausrichter und Helfer vor Ort in Leipzig. Die Paare (und Wertungsrichter) fuhren zum größten Teil gleich weiter nach Stuttgart, nutzten also die SDD noch einmal, sich ihrer Form zu vergewissern.

MICHAEL HÖLSCHKE

Siegerehrung nach dem IDSF-Standardturnier und nach der Überreichung des Hasso-Busch-Pokals, gestiftet von Karl Breuer (2. v. l.) an die Sieger Paolo Bosco/Sylvia Pitton. Dazu Asis Khadjeh-Nouri und Chairman Marco Sietas, Spanien.





Bilder von oben
rechts nach unten
links: Christoph
Jonas/Elena Zve-
revchikova (TSC
Excelsior Dresden,
Platz 8).

Neue Kombination:
Walter Wolf/Jenny
Müller (TSC Excelsior
Dresden, Sieger in
der Hauptgruppe
A-Standard). Rami
Schehimi/Lilli Hils
(TC Saxonia Dresden,
Platz 7 und bestes
deutsches Paar bei
den Junioren Stan-
dard). Sebastian
Bronst/Tina Kräcker
(TSZ Borna/Neukir-
chen, Platz drei in
der Hauptgruppe A-
Latein). Daniel Well-
höfer/Marion Hopf
(3. Runde der IDSF
Youth Standard).
Fotos: Herzberg



Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierung
12. August 2006	Saxonian Dance Days/Sächsische Ergebnisse
IDSF Intern. STD (107)	10-11. Kies/Ribas Turón, TSC Excelsior Dresden, 22. Thalheim/Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, 35-36. Rikowski/Forkert, TC Galaxy Dresden, 68-69. Herrmann/Wiedenbruch, 72-74. Beuter/Kampfrath, beide STK Impuls Leipzig, Kunitzsch/Seifert, TC Rot-Weiß Leipzig, 78. Grusser/Seidel, TSC Excelsior Dresden, Nägler/Friedrich, TK Blau-Gold Leipzig, 90. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden, 93-94. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, 98-100. Bühn/Kaiser, TSC Excelsior Dresden, Sennewald/Krüger, TSK Residenz Dresden, 102-104. Mießler/Zielke, TSZ Borna/N., 105-107. Winkler/Geuchmann, STK Impuls Leipzig
IDSF Youth LAT (64)	29-30. Wellhöfer/Hopf, STK Impuls Leipzig, 44-45. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 53-55. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 57-58. Herrmann/Hirschfeld, TC Rot-Weiß Leipzig, Lübke/Nadebor, TSC Kristall Weißwasser, 60. Ziebegk/Kuske, STK Impuls Leipzig, Bahke/Sagner, TSC Leipzig, 64. Pagel/Bauer, STK Impuls Leipzig
IDSF SEN II (67)	63. Partuschke/Partuschke, TSK Residenz Dresden, 65. Hildebrandt/Hildebrandt, TC Rot-Weiß Leipzig
IDSF JUN-II STD (28)	7. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden, 21. Uhlig/Uhlig, TSK Residenz Dresden, 22-23. Rosenfeld/tchertov, TC Saxonia Dresden, 24. Adamek/Bodnar, TSC Silberpfeil Pirna, 25-28. Böhme/Gröbe, Kosbab/Gröbe, beide TSC Leipzig, Brehme/Kuske, STK Impuls Leipzig, Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/N.
HGR-A(LAT) (22)	3. Bronst/Kräcker, TSZ Borna/N., 4. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 6. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 10-11. Helbig/Krüger, TK Blau-Gold Leipzig, Platz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 15. Ziebegk/Kuske, STK Impuls Leipzig
13. August 2006	Saxonian Dance Days/Sächsische Ergebnisse
IDSF Intern. LAT (88)	3. Kies/Ribas Turón, 8. Jonas/Zverevshikova, beide TSC Excelsior Dresden, 57. Niemann/Dvydova, STK Impuls Leipzig
IDSF JUN-II LAT (34)	14. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden, 29. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna-N., 30-31. Rosenfeld/tchertov, TC Saxonia Dresden, Uhlig/Uhlig, TSK Residenz Dresden, 32-34.. Böhme/Gröbe, Kosbab/Gröbe, beide TSC Leipzig, Brehme/Kuske, STK Impuls Leipzig
IDSF Youth STD (46)	17. Wellhöfer/Hopf, STK Impuls Leipzig, 25-27. Kunitzsch/Seifert, TC Rot-Weiß Leipzig, 28-29. Grünberg/Derichs, TSK Residenz Dresden, 30. Bahke/Sagner, TSC Leipzig, 29. Herrmann/Hirschfeld, TC Rot-Weiß Leipzig, 40. Ziebegk/Kuske, 41-43. Pagel/Bauer, beide STK Impuls Leipzig, 44-46. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 44-46. Thutewohl/Richter, TSC Leipzig
IDSF SEN I (65)	34-35. Seyboth/Seyboth, STK Impuls Leipzig, 40-44. Schönherr/Ludwig, TK Orchidee Chemnitz, Hoffmann/Hoffmann, TSC Excelsior Dresden
HGR-A(STD) (22)	1. Wolf/Müller, TSC Excelsior Dresden, 3. Bahke/Sagner, TSC Leipzig, 4. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 5. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, 6. Platz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 7. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 8. Sennewald/Krüger, TSK Residenz Dresden, 10. Lütznier/Scheinpflug, TSC Excelsior Dresden, 11. Bronst/Kräcker, TSZ Borna/N., 12.13. Ziebegk/Kuske, STK Impuls Leipzig, 14. Schulz/Broschwitz, TC Saxonia Dresden, 19. Thutewohl/Richter, TSC Leipzig

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE